

## Chronik.

### AUTOGRAPHEN.

(Zwei Brahms - Autographen.) Im Rahmen der Bücher-Versteigerung des Dorotheums am 14. Februar, kommen zwei Brahms-Autographen unter den Hammer. Das eine ist ein Musikmanuskript, enthaltend die letzten 34 Takte einer Komposition für Klavier zu zwei Händen (Presto, B-dur, Dreivierteltakt), das andere eine Korrespondenzkarte mit der Unterschrift „J. Brahms“ an Dr. Karl Nawratil. Das Musikmanuskript wird mit 350, die Karte mit 20 Schilling ausgerufen.

### BIBLIOPHILIE.

(Nobelpreis-Bibliothek.) Der Stockholmer Professor Olaf Kinberg hat einen Vorschlag ausgearbeitet, das gesamte Ergebnis der wissenschaftlichen und literarischen Produktion der Welt in einer Bibliothek im Anschluß an die Nobelstiftung zu sammeln. Er verweist darauf, daß die Verteilung der Nobelpreise in Schweden diesem Lande auch eine solche Aufgabe zuweise. Zur Zeit sei es für den wissenschaftlich Arbeitenden sehr schwer, die gesamte Literatur zu verfolgen. Bei den ersten Erörterungen dieses Planes in Schweden wird betont, daß seine Verwirklichung von unschätzbarem Werte sei, aber auch hervorgehoben, daß die Aufrechterhaltung einer solchen Weltbibliothek sehr kostspielig sein werde und kaum alle Verleger ihre Publikationen zur Verfügung stellen würden. Man weist auch darauf hin, daß der Austauschverkehr der wissenschaftlichen Bibliotheken der Länder gut organisiert sei.

(Bucheinbindung und Verzierungstechnik.) Das Gewerbeförderungsinstitut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien veranstaltet im Einvernehmen mit dem Gewerbeförderungsdienst des Bundesministeriums für Handel und Verkehr für Meister und Gehilfen der einschlägigen Gewerbebezweige einen Fachkurs über Bucheinbindung und die Verzierungstechnik sowie Hand- und Preßvergölden. Der Kurs beginnt am 10. Februar und dauert bis 11. April. (135 Stunden.) Kursbeitrag Schilling 25.—. Als Legitimation für den Kursbesuch gilt der entsprechende Abschnitt des vor Kursbeginn eingezahlten Erlagscheines. Erlagscheine sind im Gewerbeförderungsinstitut der Kammer, I., Stubenring 8—10, Zimmer 81, erhältlich.

### BILDER.

(Zwei Van Dyck-Bilder gestohlen.) Aus Aix-en-Provence wird berichtet: Zwei kleine Bilder von Van Dyck und ein Gemälde der flämischen Schule im Werte von 100.000 Franken sind aus dem hiesigen Museum verschwunden. Der Verdacht lenkt sich auf einen Besucher des Museums.

### HANDSCHRIFTEN.

(Ausstellung von Haller-Handschriften.) In der Stadtbibliothek in Bern wurde eine kleine Haller-Ausstellung eröffnet, in der während zwei bis drei Wochen die als Geschenk Italiens aus Mailand zurückgekehrten Handschriften des Dichtergelehrten zur Besichtigung aufliegen. Die Sammlung enthält den ein Dutzend dicke Bände füllenden Katalog mit Anmerkungen über die von Haller studierten Bücher, eine Reihe der Folianten und Quartanten mit wissenschaftlichen Exzerpten und Notizen, medizinische Abhandlungen, 30 Bände mit botanischen Arbeiten, ein Heft über Numismatik, die Kollegienhefte des Medizinstudenten aus Leyden, Paris und Basel, und Reisebeschreibungen, davon vieles in winziger, kaum leserlicher Schrift. Unter den Handschriften befindet sich auch das Besuchsbuch über die ärztliche Praxis Hallers in Bern und als Frucht der „Nebenstunden“ die für den Druck bestimmten Manuskripte samt den Kopien und Uebersetzungen der Gedichte. Direktor Bloesch von der Stadtbibliothek gab bei der Eröffnung der Ausstellung in Mailand der Freude der Berner über die Heimkehr der im Jahre 1777, ein Jahr nach dem Tode Hallers, von den Erben verkauften Manuskripte — sie gingen samt den 13.500 Bänden der Bibliothek und dem Herbarium zum Preise von 2000 Louisdor an die Brera über — Ausdruck. Die Schweiz hat sich durch eine Gegengabe von Büchern und Manuskripten an Italien erkenntlich erwiesen. Die 145 Hallerschen Manuskriptbände sind nun ziemlich vollständig in der Berner Stadtbibliothek vereinigt, die schon von früher her den Großteil der Korrespondenz aufbewahrt.

Die Stadtbibliothek hat zur Eröffnung der Ausstellung auch eine Reihe von Druckwerken Hallers aus ihrem Besitze gezeigt, über hundert Bände medizinischen, naturwissenschaftlichen und staatsphilosophischen Inhaltes nebst zahlreichen

Dissertationen und Broschüren, den Gedichtband in verschiedenen Auflagen und unberechtigten Nachdrucken und dazu noch eine Sammlung von Diplomen und Auszeichnungen ausländischer Akademien.

(Auffindung eines Sophokles - Manuskripts.) Bei Ausgrabungen am Fuß des Berges Hymettos soll das Manuskript von Sophokles' unbekannter Trilogie „Telephos“ gefunden worden sein. Professoren der Universität in Athen haben sich nach dem Einlangen dieses aufsehenerregenden Berichtes, der mit größtem Vorbehalt aufgenommen werden muß, an den Ort der Ausgrabungen begeben.

### PHILATELIE.

(Neue päpstliche Briefmarken.) Man meldet aus der Stadt des Vatikans, daß Anfang Februar eine neue Serie von Briefmarken des päpstlichen Staates in Umlauf gebracht wird, die das Porträt des Papstes und Abbildungen vatikanischer Gebäude aufweisen werden.

### VERSCHIEDENES.

(Der Welfenschatz.) Wie man uns mitteilt, ist der englische Kunsthändler, der an dem Kauf des Welfenschatzes beteiligt ist, Sir Claude Phillips. Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Schatz in Aarau zu belassen, wird er in Kürze nach Deutschland gebracht werden und zuerst im Städelschen Institut in Frankfurt am Main und dann im Schloßmuseum in Berlin ausgestellt werden.

(Anatole Frances Nachlaß.) „Echo de Paris“ berichtet, daß die Witwe Anatole Frances, die in der Vorwoche verschieden ist, ihr Gesamtvermögen, darunter auch die Bibliothek und den literarischen Nachlaß ihres verstorbenen Gatten, der Stadt Paris vermacht habe.

(Kory Towska †.) Die eben in Wien verstorbene Schriftstellerin Kory Towska (Pseudonym für Elisabeth Rosenbaum) war eine begeisterte Sammlerin. Anlässlich unserer seinerzeitigen Rundfrage über den Wert des Sammelns (siehe Jahrgang 1909, Nr. 14) äußerte sie sich über das Sammeln, wie folgt: „Das Sammeln halte ich für eine gute Schule der Ordnungsliebe, der Ordnungsfähigkeit bei Kindern. Im späteren Leben ist es oft die letzte Zuflucht eines beschäftigungsleeren Daseins. Zwischen beiden Epochen steht der tätige und reife Mensch, dessen Lebenswerk wohl unter allen Umständen geeignet ist, irgend welche Sammlerfreuden nebenbei abzuwerfen, Freuden, die für seine Mitmenschen und Nachkommen nicht selten kulturelle Werte bedeuten können. Leider verschleudern die meisten Menschen unachtsam das reiche Strandgut eines ganzen Lebens. — Ich selbst sammle Briefe und Manuskripte notabler Persönlichkeiten, Briefsiegel und Münzen. Außerdem besitze ich eine Sammlung von Kainz-Bildern und Karikaturen sowie Zeitungskritiken über diesen Künstler aus den letzten fünfundzwanzig Jahren.“

(Eine Kaiserin-Maria-Theresia-Ausstellung.) Zum Gedächtnis des 150. Todesjahres der Kaiserin Maria Theresia veranstaltet der Verein der Museumsfreunde in Wien im Lustschloß der Kaiserin in Schönbrunn eine Kaiserin-Maria-Theresia-Ausstellung, die die Theresianische Epoche zur möglichst lebendigen Darstellung bringen soll. Die Ausstellung wird Porträts der Kaiserin, der kaiserlichen Familie und hervorragender Persönlichkeiten der damaligen Zeit, auch aus Deutschland, Bilder Friedrichs des Großen und seiner Feldherren und Mitarbeiter, Miniaturen, Stiche, Skulpturen, Bücher, Dokumente, Waffen, Münzen, Medaillen, Möbel, kunstgewerbliche Gegenstände, Goldschmiedearbeiten, Porzellan, Textilien, Gobelins, kirchliche Paramente und anderes umfassen; dazu werden wertvolle Stücke aus den Sammlungen des kunsthistorischen Museums, des österreichischen Museums für Kunst und Industrie, der Nationalbibliothek, der Albertina, der österreichischen Galerie, des Heeresmuseums, der städtischen Sammlungen, des Theresianums sowie aus sonstigem in- und ausländischen Kunstbesitz vereinigt werden.

Die Ausstellung wird vom 13. Mai (dem Geburtstag der Kaiserin) bis Mitte Oktober dauern.

(Das Wappen der „Times“.) Dem großen englischen Blatte „Times“ ist als der ersten Zeitung der Welt ein Wappen verliehen worden. Die „Times“ steht dadurch in einer Reihe mit dem Adel und den Wappenträgern Englands. Das Wappenschild ist silbergestreift, zeigt den Hermesstab